



Perspektive in der Krise. Habakuk 3,1-19

Ankommen

- Hast Du schon mal erlebt, wie ein Mensch sich in seiner Krise im Charakter verändert? Wie würdest Du deinen Charakter in unfairen Lebenssituationen beschreiben?
- „Gott ist gut!“ – wann hast Du das zum letzten Mal gesagt? Warum?

Auslegung

Lies Habakuk 3,1-19

- Habakuk stimmt ein Schigjonot Lied an (ein enthusiastisches, leidenschaftliches Lied). In diesem Text drückt er viele Gefühle aus – welche findest Du? Worin haben die einzelnen Gefühle ihren Ursprung?
- Bei allem Kämpfen und Weinen, ist auch Jubel auf Habakuks Lippen. Worin ist seine Freude gegründet? Wie kann das sein?
- An welche Eigenschaften Gottes erinnert sich Habakuk? Was unterstreichen diese und was kann er für sich daraus schließen?
- Denke über Vers 19 nach. Wie passt dieser Ausspruch zum Abschluss des Buches?

Anwendung

- Daniel sprach in der Predigt davon, dass Habakuk mit Gott kämpft und Ihn gleichzeitig umarmt. Wie würdest Du deine Gottesbegegnung in Krisen beschreiben? Was kannst Du hier von Habakuk lernen?
- Der Prophet führt sich vor Augen, was Gott alles vollbracht hat in seiner Welt. Woran kannst Du Dich konkret erinnern, dass Gott gut zu Dir gut war? Woran machst Du für Dich fest, dass Gott gut ist?

- Habakuk erinnerte sich an die Berge Teman und Paran, was ihn für seine Krise half. Inwiefern kann ein Blick auf den Berg Golgatha Dir in deiner Krise tatsächlich helfen?

Auf den Punkt

Erinnere Dich an den wertvollsten Ort deines Lebens, **Golgatha**, das wird ein **Schigjonot**, auf deine Lippen bringen.